

Sie sagen es nicht häufig,
Wie wert Du Ihnen bist,
Und erben dafür fleißig,
Was Du in Basel liest.
Wir aber wollen's sagen
In Hymnus und Gedicht;
Was wir im Herzen tragen,
Das soll heut an das Licht.
Wir sagen Dank dem Meister
Der Lehr von Gottes Wort,
Der in dem Kampf der Geister
Uns weist den festen Ort,
Der uns die Waffen gibt,
Sie handzuhaben lehrt,
Und es noch immer liebt
Zu führen selbst das Schwert.
Der hart es uns verbietet
Allotria zu treiben,
Und strenger noch gebietet
Mit Fleiß beim Werk zu bleiben;
Vor allem aber meistert
Das Werk in ^{dessen} ~~seiner~~ Schönheit,
Und dadurch uns begeistert
Zur Freude und zur Freiheit.
Wir sagen Dank dem Vater,
Von Gott der Kirch gegeben,
Daß auch am dies ater
Bleib hell der Weg zum Leben:
Dem Vater, den wir sehen
Die Kirchenväter ehren
Selbst im Gehorsam stehen
Der Zuchtlosigkeit wehren.
Wir danken für die Predigt
Die den Gefangnen ruft,
ihn in die Freiheit nötigt
und überbrückt die Kluft:
Die zwischen Gott und Welt,
Den Guten und den Bösen,
Um in dem weiten Feld
Die Ketten all zu lösen.

Dank sei der Freundestreue,
Die alles das umschließt
Was Jahr um Jahr aufs Neue
Zu uns herüberfließt
Vom Alten auf dem Berge
Hinaus ins dürre Land,
Wo immer wer am Werke
Einsam und mutlos stand.
Was so uns armen Leuten
Je widerfuhr an Glück
Das bringen wir mit Freuden
Als unseren Dank zurück.

Hormann Diem

*Freundliche Grüße H. Diem
Kommt ins Ansehn.*

*H. Diem 81
Götting*